

IFRS 4 für Versicherungsverträge – aktueller Stand und künftige Perspektiven

Tilmann Schmidt
15. Januar 2013

Agenda

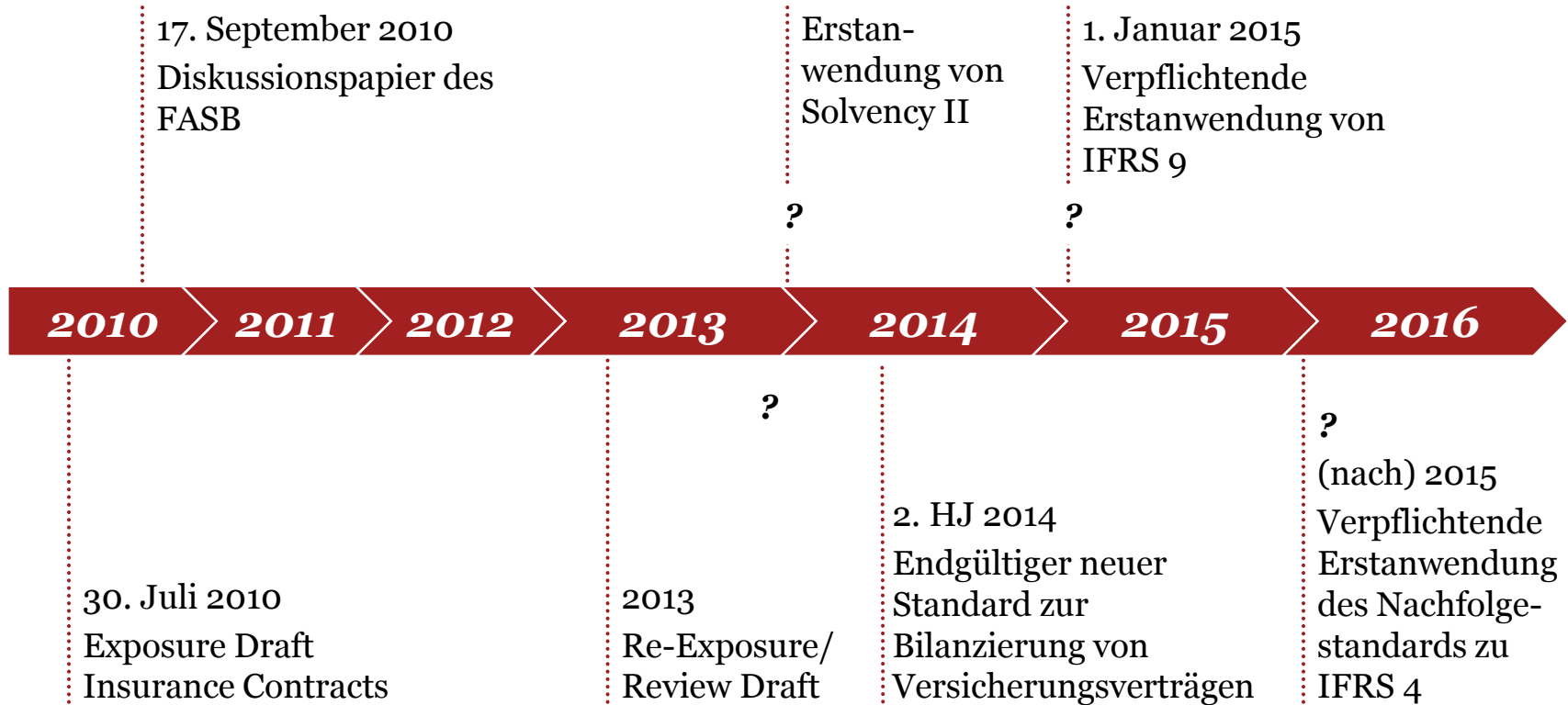
- 1 Vorschläge des ED/2010/8
- 2 Aktuelle Entscheidungen des IASB
- 3 Diskussionspunkte der nächsten Monate
- 4 Unterschiede zwischen IASB und FASB
- 5 Zusammenspiel mit den Entwicklungen des IFRS 9
- 6 Marktkonsistente Bewertung für weitere Zwecke
- 7 Fazit

Aktuarwissenschaftliches Kolloquium

Vorschläge des ED/2010/8

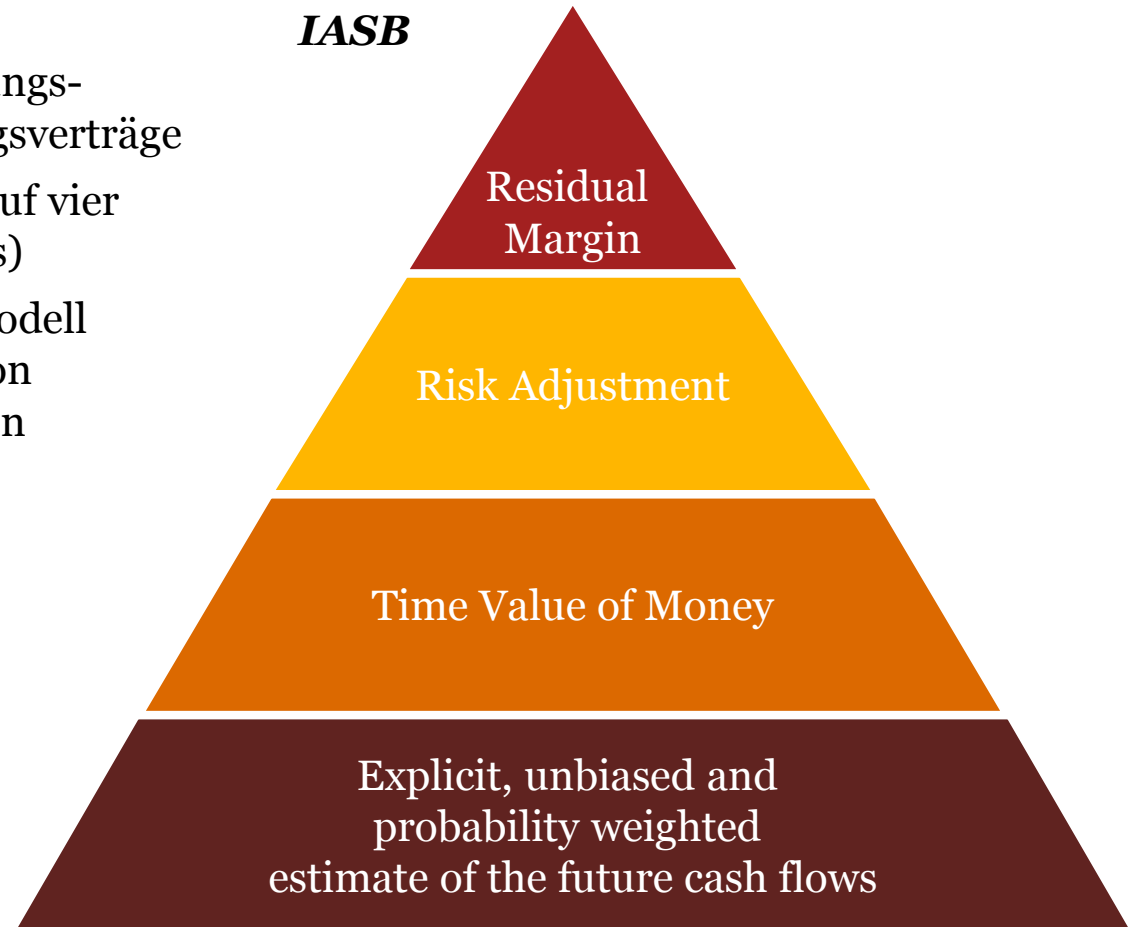
1

Zeitplan



ED/2010/8: Das Bewertungsmodell im Überblick

- Grundsätzlich einheitliches Bilanzierungs- und Bewertungsmodell für alle Versicherungsverträge
- Bewertungsmodell basiert auf vier Bausteinen (Building Blocks)
- vereinfachtes Bewertungsmodell für die Pre-Claims-Obligation von bestimmten kurzläufigen Verträgen
- spezifische Vorschriften für Zedenten



Aktuarwissenschaftliches Kolloquium

Aktuelle Entscheidungen des IASB

2

Überblick

Residual- marge

- Erstbewertung auf Portfolio-Ebene (neue Definition ggü. bisherigem Vorschlag), für die Folgebewertung wird keine Unit of Account vorgegeben
- prospektive Anpassung bei Änderungen der Zahlungsflüsse

Risikomarge

- Ansatz einer expliziten Risikomarge
- Wahlfreiheit der zulässigen Ermittlungsmethoden

Diskon- tierung

- Ermittlung des Barwertes durch Zinsstrukturkurve
- kein Lock-in des Zinssatzes, keine vorgegebene Herleitungsmethode

Zahlungs- flüsse

- aktuelle, wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung aller im Rahmen der Vertragserfüllung anfallenden Aus- und Einzahlungen
- direkt zurechenbare Abschlusskosten sind auf Portfolioebene zu berücksichtigen

Zahlungsflüsse

*Residual-
marge*

Risikomarge

*Diskon-
tierung*

*Zahlungs-
flüsse*

Fulfillment Cashflows

- Erwartungswert zukünftiger Zahlungsströme bestätigt
- es müssen nicht sämtliche mögl. Szenarien berücksichtigt werden

Abschlusskosten

- Berücksichtigung aller direkt zurechenbaren Abschlusskosten auf Portfolioebene
- sowohl erfolgreiche als auch erfolglose Akquisitionen

Ansatz

- Ansatz ab Beginn des Versicherungsschutzes
- Onerous Contract Test (auf Portfolioebene) notwendig, wenn Triggering Events vorliegen

Vertragsgrenze

- Ende der Deckungsperiode oder
- die Möglichkeit des Versicherers, eine neue Risikoprüfung des Versicherungsnehmers vorzunehmen und auf dieser Basis eine risikogerechte Prämie festzulegen (auf Portfolioebene möglich)

Diskontierung

*Residual-
marge*

Risikomarge

*Diskon-
tierung*

*Zahlungs-
flüsse*

Zinsstrukturkurve

- Konsistenz mit aktuellen Marktzinssätzen
- Diskontsätze müssen die Charakteristika der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Laufzeit, Währung, Liquidität etc.) reflektieren
- Lock-in des Zinssatzes nicht zulässig
- Abzinsung nicht erforderlich, falls Auswirkung unwesentlich

Methodik

- keine vorgegebene Methode zur Herleitung
 - Top-down- und Bottom-up-Ermittlung möglich
 - allerdings: nicht-versicherungstechnische Faktoren müssen eliminiert werden

Risikomarge

*Residual-
marge*

Risikomarge

*Diskon-
tierung*

*Zahlungs-
flüsse*

Ansatz und Fortschreibung

- Definition (geändert ggü. bisherigem Vorschlag)
„The compensation the insurer requires to bear the risk that the ultimate cash flows could exceed those expected.“
- Ansatz einer expliziten Risikomarge bestätigt
- Änderungen der Risikomarge sind in P&L in der Periode der Änderung zu erfassen

Methodik

- Wahlfreiheit der Methode zur Bestimmung der Risikomarge (in bisherigem Vorschlag vorgeschriebene Methoden werden als Beispiele beibehalten)

Residualmarge (1/2)

*Residual-
marge*

Risikomarge

*Diskon-
tierung*

*Zahlungs-
flüsse*

Erstbewertung

- Ziel: keine Anfangsgewinne bei erstmaligem Ansatz
- Unit of Account für die Bestimmung der Residualmarge: **Portfolio**
- **Neue Definition eines Portfolio:** Erweiterung der Definition gemäß ED/2010/08 (Versicherungsverträge, die ähnlichen Risiken unterliegen und als ein separater Pool an Verträgen verwaltet werden) um das Kriterium „ähnliche Preisfestsetzung im Bezug auf das eingegangene Risiko“*, dadurch können
 - Verträge, die **große Unterschiede in der Rentabilität** aufweisen, nicht zu einem Portfolio kombiniert werden und
 - Verträge, die **absichtlich untertarifert wurden**, nicht mit profitablen Verträgen zu einem Portfolio kombiniert werden

*: d.h. ähnliche Entschädigung für ähnliche Versicherungsrisiken

Residualmarge (2/2)

**Residual-
marge**

Risikomarge

**Diskon-
tierung**

**Zahlungs-
flüsse**

Folgebewertung

- Auflösung der Residualmarge systematisch über die Deckungsperiode konsistent zum „pattern of transfer of services provided under the contract“:
 - services: Versicherungsschutz, Asset Management, Assistance etc
 - pattern of transfer: Auslegung - z.B. linear, Verlauf des riskierten Kapitals
- keine Unit of Account für die Folgebewertung vorgeschrieben, allerdings konsistent zur Zielsetzung des AuflöSENS über die Deckungsperiode in den Perioden, in denen Service erbracht wird
- prospektive Anpassung der Residualmarge (Unlocking) bei günstigen und ungünstigen Änderungen in der Schätzung der Cash Flows (Floating)
- keine Beschränkung möglicher Erhöhung der Residualmarge
- keine Anpassung bei Änderungen der Risikomarge
- Experience Adjustments (Abweichung tatsächlich eingetretener Cash Flows im Vergleich zur früheren Schätzung) sofort in P&L zu erfassen

Sonstiges (1/3)

*Residual-
marge*

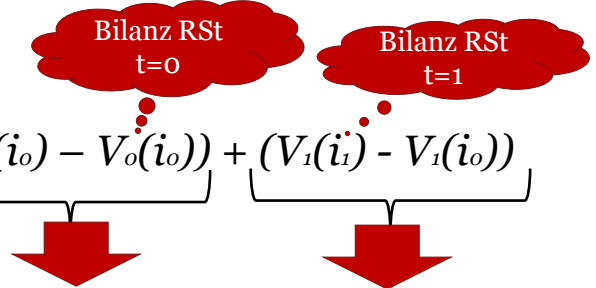
Risikomarge

*Diskon-
tierung*

*Zahlungs-
flüsse*

OCI Solution

- Durch Zins-Veränderungen induzierte Änderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind **verpflichtend** in **OCI** erfasst werden
- Der in **P&L** erfasste Zinsaufwand soll mit der Zinsstrukturkurve ermittelt werden, die bei der Erstbewertung verwendet wurde

$$\text{Veränderung_RSt} = V_i(i_t) - V_o(i_o) = \underbrace{(V_i(i_o) - V_o(i_o))}_{\text{P\&L}} + \underbrace{(V_i(i_t) - V_i(i_o))}_{\text{OCI}}$$


i_o : Zinsstrukturkurve bei der Erstbewertung ($t=0$)

i_t : Zinsstrukturkurve bei der Bewertung zum Zeitpunkt $t=1$

$V_n(i_t)$: Insurance Liability zum Zeitpunkt n ermittelt mit der Zinsstrukturkurve i_t

Sonstiges (2/3)

**Residual-
marge**

Risikomarge

**Diskon-
tierung**

**Zahlungs-
flüsse**

Anwendungsbereich

- Neben Versicherungsverträgen nur Finanzinstrumente mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung, die ausschließlich von einem Versicherer gezeichnet wurden

Verträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung

- Mirroring Approach: Bewertung der Verpflichtungen aus Verträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung auf Basis von IFRS-Buchwerten
- Diskontsätze sollen Abhängigkeit zu bedeckenden Vermögensgegenständen widerspiegeln

Ergebnisrechnung

- Expanded Margin Approach inklusive Darstellung von Volumenzahlen

Sonstiges (3/3)

*Residual-
marge*

Risikomarge

*Diskon-
tierung*

*Zahlungs-
flüsse*

Unbundling

- Investmentkomponente in einem Versicherungsvertrag: Betrag, den der Versicherer unabhängig vom Eintreten des Versicherungsfalls an den Versicherungsnehmer auszahlen muss
- Bilanz: Ausweis der Investmentkomponente zusammen mit dem Versicherungsvertrag, falls „highly interrelated“
- GuV: Abzug des Barwerts der Beträge, die der Versicherer unabhängig vom Eintreten des Versicherungsfalls an den Versicherungsnehmer auszahlen muss, von den Gesamt-Beiträgen

Vertragsänderungen bei Versicherungsverträgen

- Ausbuchung des bestehenden und Ansatz eines neuen Vertrages bei Vertragsänderungen, die zu einer anderen Beurteilung, im Vergleich zu der beim Vertragsabschluss durchgeführten, führen,
 - ob der Versicherungsvertrag im Anwendungsbereich des Standards ist
 - ob der Versicherungsvertrag unter dem Premium Allocation Approach oder dem Building Block Approach bewertet werden muss
 - ob der Versicherungsvertrag in ein anderes Portfolio eingruppiert wird

Aktuarwissenschaftliches Kolloquium

Diskussionspunkte der nächsten Monate

3

Offene Punkte

Details des Mirroring Approach bei der Bewertung von überschussberechtigten Verträgen

- IASB-Methode (explizite Cash Flow Modellierung, modifiziertes Building Block Approach) vs. FASB-Methode (modifizierte Latenzrechnung)
- Details der Bewertung gerade für das deutsche System der Überschussbeteiligung (VAG, MinZV, Vorausdeklaration)
- Zusammenspiel des Mirroring Approach, der Floating Residualmarge und der OCI Solution

Angaben zum Volumen des Versicherungsgeschäfts

- Wie sollen die in der GuV geforderten Informationen zu Volumen-bezogenen Größen (Beiträge, Leistungen) festgelegt werden?

Weitere (wichtige) Details

- Übergangsvorschriften für den neuen Standard (!)
- Anhang-Angaben
- Sonstige offene Punkte (technisch, Konsistenz etc)

Aktuarwissenschaftliches Kolloquium

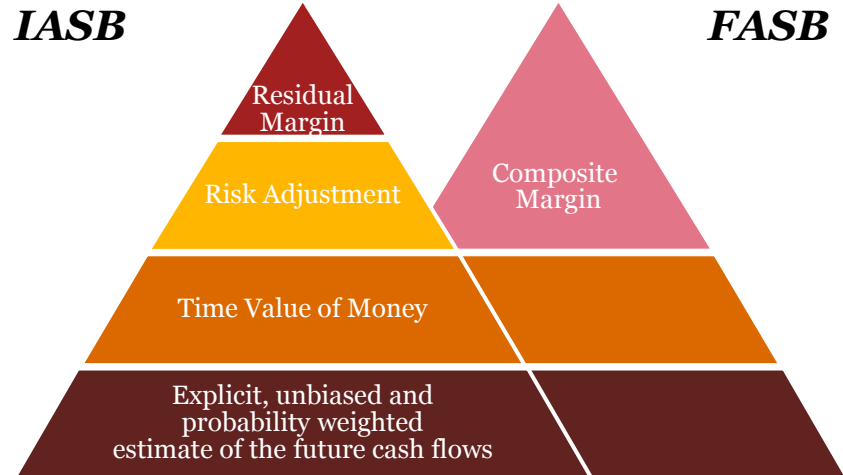
Unterschiede zwischen IASB und FASB

4

ED/2010/8: Das alternative Bewertungsmodell des FASB

Das FASB-Modell unterscheidet sich vom IASB-Modell in folgender Hinsicht

- Gesamt- oder Kompositmarge (Composite Margin) anstelle von Risikomarge (Risk Adjustment) und Residualmarge (Residual Margin)
- Auflösung der Residualmarge über die Deckungsperiode basierend auf dem Profil des erbrachten Service vs. Auflösung der Kompositmarge über die Deckungs- und Abwicklungsperiode basierend auf der Entlastung vom Risiko
- Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung sollen nicht in den Anwendungsbereich des Standards fallen



Unterschiede zwischen IASB und FASB

Risikomarge/Residualmarge

- Composit vs. Risiko- und Residualmarge?

Abschlusskosten

- Abschlusskosten nur von erfolgreichen Vertragsabschlüssen ansetzbar (FASB)

Konvergenz?

Auflösung der Composit- bzw. Residualmarge

- über die Deckungsperiode basierend auf dem Profil des erbrachten Service vs. über die Deckungs- und Abwicklungsperiode basierend auf der Entlastung vom Risiko

Bewertungsmodell für kurzlaufende Verträge

- Wahlrecht, falls ähnliche Bewertungsergebnisse wie im Building Block Modell (IASB) vs. Pflicht zur Anwendung für alle Verträge mit bestimmten Kriterien (FASB)

Aktuarwissenschaftliches Kolloquium

Zusammenspiel mit den Entwicklungen des IFRS 9

5

Entwicklungen des IFRS 9

Zentrale vorläufige IASB Entscheidung (Mai – Juni 2012):

- Zusätzliche Kategorie in IFRS 9 für diskontfähige Schuldtitel: **Fair Value through OCI**
- Bewertung von Finanzanlagen zum Fair Value through OCI bei diskontfähigen **Schuldtiteln**, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung einerseits im **Halten von Finanzanlagen** zur Vereinnahmung von vertraglichen Cash Flows **und** andererseits im **Verkauf von Finanzanlagen** besteht

Fair Value through OCI

- Reklassifizierung bei Änderung des Geschäftsmodells
- Fair Value Option auch für zum Fair Value through OCI bewertete Finanzanlagen möglich
- Fair Value through Profit or Loss ist die Residual-Kategorie

Entwicklungen des IFRS 9

Klassifizierung basiert auf

- Geschäftsmodell **und**
- Charakteristik von Instrumenten

Amortized Cost

Held for collection of contractual cash flows

Fair Value through OCI

Held for collection of contractual cash flows **and** to sell

Fair Value through net income

Default category

Aktuarwissenschaftliches Kolloquium

Marktkonsistente Bewertung für weitere
Zwecke

6

Market Consistent Embedded Value

- Methode zur Unternehmensbewertung, ursprünglich aus dem angelsächsischen Raum
- Ermöglicht Analyse der Ertragskraft von Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen aus Sicht der Aktionäre und Analysten
- Barwert der zukünftigen Erträge des Bestandes plus Eigenkapital
- Definition des Rahmenwerkes für MCEV-Berechnungen und -Reporting anhand von 17 Leitsätzen (Principles) und 153 Kommentaren (Guidances) vom CFO Forum
- Berechnung unter der Annahme des going-concern-Prinzips auf Best-Estimate-Basis, ohne zukünftiges Neugeschäft
- Geschäftspolitik des Unternehmens und VN-Verhalten sind zu berücksichtigen
- Bewertung orientiert sich an beobachtbaren Marktwerten bzw. -preisen

Embedded Value ~ Wert des Eigenkapitals + Wert des Bestandes

Wert des Bestandes ~ Present Value of Future Profits (PVFP)

Solvency II – Technical provisions

- Solvency-II-Projekt als europaweite Reform des Aufsichtsrechts
- Versicherungstechnische Rückstellung als Teil der Solvabilitätsübersicht
- Wert besteht aus bestem Schätzwert und Risikomarge / als Ganzes berechenbar
- Bester Schätzwert ist der wahrscheinlichkeitsgewichtete Mittelwert künftiger Cashflows unter Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes
- Risikomarge grundsätzlich mit Cost-of-Capital-Ansatz zu ermitteln
- Insb. bei LV Einbezug von Optionen/Garantien und künftiger Überschussbeteiligung
- Aktuelle Diskussionen insb. zu
 - Bewertung langfristiger Garantien (antizyklische Prämie/matching adjustment)
 - Berichtsanforderungen
 - Konsistenz zu IFRS 4 (Vertragsgrenzen, Cashflows, etc.)

Aktuarwissenschaftliches Kolloquium

Fazit



Fazit

- Diskussionen des IASB in vielen Bereichen abgeschlossen, aber einzelne (wichtige) Teilbereiche noch offen
- Zusammenspiel der OCI-Lösungen von IFRS 4 Phase II und IFRS 9 noch unklar (verpflichtend vs. Wahlrecht; Recycling des OCI; welche Effekte werden im OCI erfasst?)
- Reaktion des FASB auf den neuen ED / Review Draft
- Auswirkungen der aktuellen Diskussionen unter Solvency II schwer absehbar
 - IFRS 4 Phase II bleibt weiterhin ein „moving target“!

Vielen Dank!



*PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bernhard-Wicki-Straße 8
80636 München
Telefon +49 89 5790-5571
Mobil +49 151 1678 1614
tilmann.schmidt@de.pwc.com
www.pwc.de*

Tilmann Schmidt
Dipl.-Math.oec., Aktuar DAV
Senior Consultant
Financial Services